: 1920 80, Läufer Läufer 50

r 45—65. Ferkel 22 3, Läufer 15 Schafe.

Weizen 9.50 -11.50. — : Rernen 9.30—11 11 der Ifr. fuhr 1000

er. Preis ch=Südd. tatt. Die open Ge= t fich die sverkauft, sett ift es u sichern, beiliegen= d Feger,

dam en Geltung. bedecktes,

en

igen" oten" icken" ınde"

land,, oten"

agold

offen bei ter- 249

gold. diversen r Kaffe alen.

nen ehre

5chag eister. te abend B Uhr = craube." indchen.



Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen "Seierstunden" und "Unfere Beimat"

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn # 1.60 Einzelnummer 10 &

Erscheint an jedem Werktage Derbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold Schriftleitung, Druck u. Derlag von G. 10. Saifer (Karl Saifer) Nagold

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage "Baus-, Garten- und Landwirtschaft"

Anzeigenpreise:

Die einspaltige Seile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 &, Jamilien-Anzeigen 12 & Reklame-Zeile 45 &, Sammelanzeigen 50% Aufschlag Sür das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Celegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postscheckkonto Stuttgart 5113

Donnerstag, den 30. September 1926

Fernsprecher Nr. 29

100. Jahrgang

## Tagesspiegel

Reichskanzler a. D. Dr. Luther ist in La Baz (Bolivien) eingetroffen und von der Regierung und vom Deutschen Club herzlich empfangen worden.

In einer Unterredung mit dem belgischen Finanzminister Francqui über eine gemeinsame Festigung des Franken er-klärte Poincare lant "Malin", in Frankreich sei die öffentliche Meinung für die Festigung noch nicht so reif wie in Belgien, und da Frankreich zurzeit auf ausländische Anteiben zu diesem Iwed nicht rechnen könne, so lange die ansländischen Schulden Frankreichs nicht geregelt seien, so könne Frankreich seht noch zur Frankenfessigung schreiten.

Der italienische Prinz Humbert wird demnächst in Begleitung des Ministers Jederzoni, des Staatssekretärs Grandi und des Generals Badylio nach Bukarest abreisen, um dem rumanifden Konigspaar die Ginladung gu einem Befuch in Rom ju überbringen.

Der rumänische Erstminister Averescu erklärte Presse-vertreiern, der neue rumänisch-italienische Vertrag erkenne stilliedweigerd die Einverleibung Beharabiens in Ru-

## Sven Hedin und der Bölkerbund

Unter den vielen Gegenständen, die der Bölferbund in seiner siebten, am letzten Samstag geschlossenen, Bollversammlung zu behandeln hatte, war auch die Prüsung der Jahresberichte der Mandats mächte und dabei besonders die Frage, ob die Eingeborenen der Mandatsgebiete an den Bölferbund Bittschriften richten dürsen und wie solche Bittschriften zu behandeln seien, ob sie unmittelbar an das Sekretariat in Genf vorgelegt werden dürsen, oder ob sie vielmehr durch die Regierungen der Mandatsmächte vermittelt werden müßten — man kann sich denken, mit

vermittelt werden müßten — man kann sich denken, mit welchem Ersolg — oder ob unter gewissen Umständen die Mandatskommission Beschwerdeführer aus jenen Bölkern persönlich empfangen dürse? — Der letztere Vorschlag, den die Kommission vortrug, brachte die französischen und englischen Bertreter ganz aus dem Häuschen. Ia, der Franzose de Jouvenel meinte sogar, die Kommission habe die Schuld an der Berlängerung der inrischen Unruhen, weil sie die dortigen Beschwerdeder inrischen Unruhen, weil sie die dortigen Beschwerdeführer angehört hatte. Und fo wurde, im Gegensatz zu der Mandatstommiffion, an der feitherigen Uebung festgehalten: Die Eingeborenen haben zu ich meigen.

Wie stimmt das aber zu dem ganzen Mandats=
[1] stem überhaupt? Die Bölferbundssatzung (Art. 22) stellt
den großen Grundsatzung "Das Bohlergehen und
die Entwicklung dieser Bölfer bildet eine
heilige Aufgabe der Zivilisation." Deutschtand habe diese Aufgabe schnöbe vernachlässigt, habe vielmehr die Eingehorenen grusom unterprüftt millstieliche mehr die Eingeborenen graufam unterdrückt, willfürliche Beitreibungen vorgenommen, die Eingeborenen zur 3wangs-arbeit und zum Militärdienst angehalten, turz auf dem Gebiet der kolonialen Zivilisation gänzlich versagt.

Genau das Begenteil ift mahr. Und dies bekundet große ichwedische Foricher Gven Sedin in einem Mufruf, der in diefen Tagen seine Runde unter allen Bölkern der Erde antritt.

Der Mandatsweg sei nur ein Schachzug der Entente gewesen, um die deutschen Kolonien ohne Entschädigung wegzunehmen. Diese Kolonien seien ebensoviel wert gewesen, wie die Staatsschulden ganz Europas. Allein die Gebiete, die England bekam, seien auf 20 Milliarden Mark geschätzt worden. Das Anklagematerial gegen Deutschland, das unter Llond Georges Leitung gesammelt und ge drudt murde, fei "ein Meifterftud der Luge und Berdrehung Richt Deutschland, nein Frantreich habe Ramerun und Togo militarifiert, und der Bolterbund habe ausdrudlich feinen Segen bazu gegeben, alfo zu etwas, bas er felbit nicht lange vorher als schwerften Borwurf gegen Deutschland gebrandmarft habe.

"Die Deutschen haben ein Uebermaß an Rraft und Renntnis an toloniale Unternehmungen aufgebracht. Darum blühten ihre Besitzungen. Jest verfallen sie in jeder Beziehung, da die Mandatsstaaten schon vorher mit Rolonien übersättigt waren und nicht noch mehr Land verdauen können. Um 30. Juli 1923 nennt die Londoner "Times" das ehemalige Deutsch-Oftafrika bereits ein "Bara-dies der Bürofraten", wo die Mandatsverwaltung nichts anderes fei als eine Organifation zur Aufbringung ber Steuern, mahrend der Buftand der Rolonien betrübend fei. "Die beutschen Plantagen sind wieder gur Bilbnis gemor-ben, die Steuern sind zu hoch, die Eingeborenen haben die Berdienstmöglichkeiten verloren, der Gesundheitszustand wird ichlechter, man bat fein Geld und feine Beit, man fann einfach die Rolonien nicht fo vorbildlich ver-

malten, wie die Deutschen es getan haben." Sven Sebin geht in seinem Aufruf hauptfächlich vom Rechtsstandpunft aus. Die Rudgabe der Rolonien fei fein Geschenk, sondern eine einfache Pflicht, ein gegebenes Bersprechen zu ersullen. Ja, der Englander Dawson er-flart den Erwerb der deutschen Kolonien "die schimpflichste Handlung, die jemals im Namen der britischen Krone, der Regierung und des Bolks begangen worden" sei.

Sie hatten auch darauf hinweisen tonnen, daß Rolonien für Deutschland einfach eine Lebensnotwendigteit seien. Wenn wir fie gurudfordern, jo tun wir es nicht, wie unlängst eine ameritanische Zeitung törichterweise bemerft hat, aus Beltherrichaftsaeluften. fon-

## Reichsminister Dr. Haslinde in Oftpreußen Der Mörder von Germersheim mit Rotwehr entschuldigt

Königsberg, 30. Sept. Der Reichsminister für Er-nährung und Landwirtschaft, Dr. Haslinde, sprach am Mitt-woch auf Einladung der Landwirtschaftskammer für die Produz Ostpreußen. Der Minister wies auf die schwere Lage der Proving Oftpreußen hin und betonte, daß die Zentralftellen im Reich und in Preußen bemüht seien, nach Möglichkeit einen Ausgleich zu ichaffen. Er erwähnte ben vom Reichskabinett in den letten Tagen beschlossenen Rachtragsetat von 24 Millionen Mark, außerdem sei ein weiterer Betrag von 8 Millionen Mark zur Erleichterung der Kreditloge der öfilichen Wirtschaft und davon 5 Millionen für die Landwirtschaft ausgeworfen werden. Daneben bleibe die Reichsregierung bemüht, auch auf dem Gebiet der erhöhten Rentabilität der Landwirtschaft ihr Möglichstes mit Rat und Tat zu inn. Der Minister sprach zum Schluß den Bunsch aus, daß Oftpreußen auch in Zukunft unter der Wirkung einer pflegenden und fördernden Fürsorge des Mutterlandes eine gedeihliche Entwicklung nehmen und baß alle diese Magnahmen getroffen und aufgenommen würden in dem Bewußtsein deutscher Zusammengehörigkeit. In den nächsten Tagen unternimmt der Reichsernährungsminister eine Informationsreise durch Oftbreußen und kehrt am Freitag abend nach Berlin gurud.

#### Die Bluttat in Germersheim

Die Uniersuchung der ruchlosen frangosischen Mordtal in Germersheim hat folgendes ergeben: In der Nacht zum 27. September, gegen 1 Uhr, gingen vier junge deutsche Urheiter die Bier acteursche Arbeiter, die Bier getrunten hatten, jedoch nicht betrunten waren, auf dem Heimweg am Ludwigstor vorbei. Dort sahen sie einen Zivisisten stehen und fragten sich, was der wohl im Schilde sühre. Einer der jungen Leute, Richard Holzem ann, näherte sich dem Unbekannten, worauf dieser sosort mit einer Reitpeitsche auf Holzmann einschlug und brei Schüffe abgab, von benen einer holgmann ins Beficht Schüffe abgab, von denen einer Holzmann ins Gesicht tras. Der Bersetzte begab sich zum Arzt, die anderen Deutschen entfernten sich nach der Stadt. Unterwegs trasen sie den Fuhrmann Ioses Mathes, dem sie den Borsall erzählten. Mathes sagte, man müsse sesstellen, wer der Täter sei, und sie warteten nun dis der Franzose, der Leutnant Rouzier vom Artillerieregiment 311, kam, zu dem sich inzwischen ein weiterer Franzose gesellt hatte. Die Deutschen solgten den Franzosen, der eine gab dann wieder 6 Schüsse ab, von denen einer den Emil Müsser medden tödlich ab, von denen einer den Emil Müsser wecket. traf; Mathes murde am Ropf fo schwer verlett, daß er

wohl nicht mit dem Leben davonkommen wird. Der Leutnant Rougier ift in Germersheim megen feines herausfordenden Benehmens befannt, wie auch in diefer Beziehung das Artillerieregiment 311 fich hervortut. Bei ben schmählichen Ueberfällen am Rriegertag in Germersheim waren Rouzier und seine Leute die eifrigsten, die die deutschen Fahnen herabgerissen und auf die Deutschen schimpften. Wie das "Rheinische Bolksblatt" berichtet, ging Müller, nachdem sein Freund Mathes niedergeschoffen war, zu dem Leutnant und sagte: "Monsieur, du haft meinen Freund erschossen" Rouzier rief: "Egal, du auch kaputel" und schoß auch Müller nieder, der sosort tot war.

Rach der Tat begab sich Leutnant Rouzier in Schuthaft er wurde aber von der französischen Behörde alsbald auf freien Fuß gesett. Die französische Behörde verlangte, daß die gerichtliche Leichenöffnung Müller durch fran-Bofische Merate vorgenommen werde, wogegen der

Bruder Müllers, der die rechtmaßige Beichenöffnung durch deutschen Behörden fügten sich jedoch der frangösischen Forderung. Ein deutscher Arzt war aber als Beodachter zugegen. Man sand die tödliche Rugel im Rücken steden, Kouzier hat dennach den Müller von hinten erschossen. Die Unterstuchung gegen Rouzier wird nicht auf Grund von Totichlag, fondern nur Rörperverlegung ge-

führt — natürlich, es handelt sich ja nur um Deutsche.
Indessen auch das ist der Regierung Boincarés noch viel zu viel. Die Agentur Havas veröffentlicht als "Telegramm aus Mainz" die halbamtliche Erklärung: Rach den "in Mainz eingezogenen Erkundigungen" seine am letzten Sonnstag mehrteck kronzeille. tag mehrsach französische Soldaten von Deutschen "beraus-gesordert" worden. In der Nacht um 1 Uhr hätten sechs Deutsche einen Offizier angegriffen und geschlagen. In der No i wehr (!!) habe er einen seiner Angreiser "ver-wundet", nachdem er einen Schreckschuß abgegeben hatte. Auf dem Heimweg sei er erneut angegriffen worden und dann habe er - wieder in der "Notwehr" - fich verteidigt,

wobei ein Deutscher getotet, ein weiterer verwundet wurde. Es ift kaum zu bezweiseln, daß der Mörder freikommen oder im schlimmsten Fall mit einer sehr gelinden Strafe davonkommen wird, wie es hundertmal im Ruhr= und Rheingebiet ber Fall gewesen ift und immer fein wird. Die Schuldigen find vielmehr, wie immer, die Deutschen, und fie dürsen froh sein, wenn man ihnen nicht wieder mit neuen "Sanktionen" kommt. Gut. Bie steht es aber mit den "An näher ung sversuchen sich bis aufs Hemd darunter bloß versteht, daß die Deutschen sich die aufs Hemd "entwassen", zu allem ja sogen und einige Milliarden Extra-lösegeld neben der Dawesentschädigung zahlen, während der neue "Freund" Franzose in seinem Berhalten und in seinen Ansprücken alles heim alten sätzt dann können mit gestellt. Unsprüchen alles beim alten läßt, dann fonnen wir auf eine folche "Unnäherung" auch verzichten.

#### Neue Ausschreitungen in Germersheim

Rach den Blättermeldungen erftattete ein Stredenwarter in Germersheim Unzeige, daß in der Nacht auf Dienstag aus einem Auto, das anicheinend von einem Frangofen gefteuert wurde, auf ihn ein Schuß abgegeben worden sei. Das Arfillerie-Regiment 311 soll aus Germersheim weg-

verlegt und durch das Artillerie-Regiment 312 aus Mainz

Der Leutnant Rouzier soll nach Landau gebracht worden sein. Die Besatzungsbehörde hat die Leiche Müllers noch nicht freigegeben; sie sollte am 29. September beerdigt werden. Die Franzosen scheinen eine öffentliche Beerdigung nicht duiden zu wollen.

Rachträglich wird noch folgender Borfall bekannt. Um Sonntag, abends gegen 10.30 Uhr, wurde ein junger Mann die aus einem Haus herauskamen, ohne jeden Grund angehalten, in den hausgang hineingezerrt und von einem Frauzosen in Zivil mit der Reitpeitsche bearbeitet unter der Beschuldigung, er hebe einen Franzosen geschlagen. Dann wurde der junge Mann von einer vier Mann ftarten französischen Streifwache auf die Wache geschleppt und dabet sortwährend durch Kolbenstöße und Hiebe auf Rücken und Ropf mißhandelt. Als fich die Berlogenhet der Anschuldigung herausgestellt hatte, wurde der übel zugerichtete junge Mann um 12 Uhr aus der Raferne entlaffen.

Berlin, 29. Gept. Die Reichsregierung wartet den Bericht des ftellvertretenden Reichskommiffars Grafen Abelmann ab, ehe fie in der Germersheimer Angelegenheit Schritte unternimmt.

dern weil wir "ein Bolt ohne Raum" sind, weil wir mit unsern 63 Millionen Einwohnern auf 1/17 der Fläche der Bereinigten Staaten zusammengedrängt find, da zu leben haben und nicht nur das, sondern unter den Daweslaften zu leisten haben, was noch von keinem Bolt je verlangt worden ist. Sie aber, unsere ehemaligen Feinde, wollen, wie die neulichen Berhandlungen in Genf gezeigt haben, diesen Raub, den sie unter der häuchlerischen Maske eines "Mandats" an sich gerissen haben, nicht mehr herausgeben, ihn vielmehr in einen dauernden Kolonialbesitz umwandeln. Berträgt sich so etwas mit unserem von ihnen so eifrig betriebenen Eintritt in den Bölkerbund?

#### Renestes vom Tage

Die Berhaffung von Diet und Goldmann

Berlin, 29. Sept. Die Berhaftung des bisher unbefannten Dr. Diet in Elberfeld, der früher Bertreter der "Bergifch-Märkischen Zeitung" gewesen sein soll, und des Dr. Gold-mann in Bartenburg (Ostpreußen) ersolgte wegen Ber-rats militärischer Geheimnisse. Bei einer Haussuchung wegen des angeblichen Putsches des Justiz-rats Claß, des Borsitzenden des Alldeutschen Berbands, wurden Schriftstude gefunden, aus denen hervorgeht, daß Diek und Goldmann im Jahr 1922 fremden Staaten eine

von Goldmann ausgearbeitete Tabelle für die Flugvann ver Artillerie in Berbindung mit der Pulvermischung und ber Länge ber Geschügrohre zum Kauf angeboten haben. Der Berkauf kam jedoch nicht zustande, weil die militärischen Sachverständigen des betreffenden Staats erklärten, diese Tatsachen seien ihnen schon bekannt. Die Berhaftung erfolgte auf Besehl des Oberreichsanwalts. Die Berhafteten werden nach Leipzig überführt.

#### Die Bejahungsverminderung

Frankfurt a. M., 29. Sept. Die Berliner Melbung, daß etwa 6000 Franzosen aus dem besetzten Gebiet zurückgezogen werben follen, entspricht nach Bagners Gudweftd. Nachrichtendienst nicht den Tatsachen. Bon der Besatzung werden nur etwa 2600 oder höchstens 3000 Mann gurudgezogen, und zwar foll dies im Lauf der nächsten Boche durchgeführt fein. Ein Teil der Truppen werde nach Frankreich gurudgebracht, mährend es sich bei den andern nur um eine Berichiebung handle. Es sei beabsichtigt, das rechtsrheinische Gebiet "soweit als möglich" noch im Lauf dieses Jahrs zu

## Fafziffische Ausschreifungen in Gub-Tirol

Berlin, 29. Sept. Nach einer Meldung des "Borwarts" haben am Sonntag abend 800 Faschiften aus Mittelitalien in der Südfiroler Stadt Sterzing schwere Ausschreifungen verübt. Gie gechten in den Wirtshäufern die gange

#### Die jauren Trauben

London, 29. Sept. Auf eine Anfrage fagte Erftminifter Baldwin im Unterhaus, die britische Regierung werde ach an einem gemeinsamen Borgeben der Mächte in China micht beteiligen; es sei Sache jeder einzelnen Regierung, in eigener Angelegenheit und den Berhältnissen gemäß in China Mahnahmen zu ergreisen. — England hat bekanntlich Die Mächte zu einem gemeinsamen Borgeben zu veranlaffen versucht, aber die andern wollen nicht.

#### Der Streik der englischen Bergarbeiter

London, 29. Gept. Nach einem Beschluß der englischen Bergarbeiter wird nächste Woche eine allgemeine Ab-Simmung unfer ihnen darüber zu entscheiden haben, ob die Borfchlage Baldwins betr. Bezirks-Berhandlungen und Einsehung eines entscheidenden Schiedsgerichts angenommen werden können.

In den Rohlengruben arbeiteten am 29. September rund 440 000 Mann.

#### Das haushaltgeseh im polnischen Senat abgelehnt

Barichau, 28. Sept. Die Oppositionsparteien im Genat haben heute das Staatshaushaltsgeset für das letzte Biertel-jahr zu Fall gebracht, indem sie den Gesamthaushalt von 484 auf 450 Millionen Zloty herabsetzten. Dieser gegen die Regierung gerichtete Untrag wurde im Senat mit 40 gegen 37 Stimmen bei 6 Stimmenthaltungen angenommen. Ein Untrag ber Nationaldemofrafen, ben haushaltentwurf überbaupt zu verweigern, murbe mit 44 gegen 36 Stimmen bei 7 Stimmenthaltungen abgelehnt. Alle Abstimmungen waren namentlich. Die Folge der Abstimmung ift, daß die Borlage noch einmal an den Geim gurudgeht, mas von der Genatsopposition offenbar beabsichtigt war, um auf diese Beise noch eine Sejmsigung herbeizuführen und so den Sejm zu zwingen, gu der Biederernennung der Regierung Bartel in unveränderter Zusammensegung nach der Mißtrauenserklärung gegen den Innen- und Unterrichtsminister Stellung zu nehmen.

#### Der ruffifch-litauische Bertrag

Moskau, 29. Sept. Der zwischen der Sowjefunion und Litauen abgeschloffene Bertrag gilt für 5 Jahre. Der Bertrag legt fest: Aufrechterhaltung des Moskauer Verfrags vom Jahr 1920, gegenseitige Achtung der Souveränität unter allen Umständen, beiderseitige Versicherung, von Angriffs-Handlungen gegeneinander Abstand zu nehmen, sowie Fall eines Angriffs gegen eine der verfragsschließenden Parteien dem angreifenden keinerlei militarifche, politifche, wirtschaftliche oder finanzielle Unterftugung zu gewähren, Entscheidung von Streiffällen, die nicht auf diplomatischem Beg beigelegt werden tonnen, durch ein Einigungsverfahren. Rufland erkennt den Raub Wilnas durch Polen nicht an.

#### Bu den Gouverneurswahlen im Staate Neuvork

Reunork, 29. Sept. Der republikanische Parfeifag des Staats Neupork ftellte das Kongregmitglied Mills, der ben Gesehentwurf betreffend die Ruckgabe des deutschen Eigentums eingebracht hat, als Kandidaten für die Gouver-neurswahlen in Neupork auf. Der demokratische Partei-tag, der in Spracuse (Staat Neupork) abgehalten wurde, stellte den jesigen Gouverneur, Kolumbusritter Smith wiederum als Kandidaten auf. Der demokrafische Parteifag nahm ferner ein Programm an, die die Abanderung bes Alkoholgefehes vorschlägt und den Beitritt der Bereinigten Staaten jum Weltgerichtshof fordert.

#### Eine Schlappe der Kantonfruppen?

London, 29. Sept. "Weftminfter Gagette" melbet aus Schanghai, Marichall Guntschuangfang habe den Kantontruppen bei Kantichang eine ernfte Schlappe beigebracht. Die Rontonfruppen haften 2000 Mann verloren.

## Württemberg

Stuttgart, 29. Gept. Der Riefenbefuch des Bolksfeft's. Roch niemals durfte ein Bolksfeft fo ftark besucht worden sein wie in diesem Jahre. Die Straßenbahn besörderte am Freifag 235 700, am Samstag 370 500, am Sonntag 377 800, am Montag 309 400 Personen. Der Dienstag brachte ebenfalls über 200 000 Besucher. Dazs Henstaa brachte

kommen noch die Fahrgäfte mit Abonnementskarfen, fernet diesenigen Personen, die die Eisenbahn oder sonstige Be-förderungsmittel benützten oder zu Fuß das Bolksfest er-reichten. Die Zahl der Besucher in diesen 5 Tagen dürfte fomit 2 Millionen überschriften haben.

50. Militardienstjubilaum. Um 30. Gept. feiert der in Stuttgart im Rubeftand lebende General der Kavallerie a. D. Karl von Knörzer sein 50jähriges Militardienst-

60. Geburtstag. Der schwäbische Dichter August Reiff feiert am 29. September feinen 60. Beburtstag.

Ueberwachungsausschuß für den Rundfunksender. Durch das Reichsministerium des Innern ift, wie für andere Rundfuntsender, fo auch für den Stuttgarter Gender, ein Ueberwachungsausschuß eingesetzt worden, dem als Bertreter des Reichs Oberregierungsrat Schangenbach = Stuttgart, als Bertreter Bürttembergs Regierungsrat Bögele von ber Breffestelle des Staatsministeriums und als Bertreter Badens Regierungsrat Bar angehören. Der Ueberwachungsausschuß tann jederzeit Auskunft verlangen, die Gesellschaft ist verpflichtet, sich in allen politischen Fragen der Bortragsgestaltung mit dem Ueberwachungsausschuß in Berbindung zu setzen und seine Entscheidung abzuwarten.

Befichtigungsfahrt. Auf Einladung der Kraftverkehr Bürttemberg 213. besichtigte der Deutsche Strafenbau-Berband am Samstag einige mit dem bewährten Colas-Raltafphalt behandelte Straffen im württembergifchen Schwarg-

Unwahre Behauptungen. Bon guftandiger Seite mird uns geschrieben: Unter ber Ueberschrift "Notschrei eines Gefangenen aus der Strafanstalt Ludwigsburg und Hohenafperg" hat die "Gudd. Arbeiterzeitung" in ihrer Ausgabe bom 3. d. M. schwere Angriffe gegen die Beamten ber Strasanstalten in Ludwigsburg und Hohenasperg gerichtet. Sie entbehren jeder Grundlage; das Justizministerium hat gegen den verantwortlichen Redakteur der "Südd. Arbeiterzeitung" Strafantrag gestellt.

Stuttgarter Autobuffe. 21m Mittwoch, früh 6.30 Uhr, eröffnete die Stuttgarter Kraftwagenlinie den Befrieb auf der Linie Gilberburg-Schlofplag-neuer Bahnhof-Cannftatt-Rurfaal. In den Hauptverkehrszeiten folgen fich die Wagen alle funf Minuten.

Seiratsschwindler. Der 34jahrige geschiedene frühere Barbier und Provifionsreisende Georg Buchmaier aus Schnegenhausen wurde wegen Heiratsschwindels und anderer Betrügereien vom Schöffengericht ju 81/2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Stuttgart, 29. Sept. Brotpreisherabsetung. Die Baderinnung hat sich bereit erklärt, den Breis für Schwarzbrot mit Wirkung vom 30. September ab auf 36 & herabzuseken

Württ. Candestheater. Generalintendant Rehm hat für die Bürtt. Landestheater das neue Lustspiel von Julius Berftl "Dover-Calais" (Berlag Die Schmiede) zur gleichzeitigen Uraufführung mit den Berliner Barnowsch-Bühnen erworben. Die Uraufführung dürfte in der Beihnachtszeit stattfinden.

#### Aus dem Lande

Beilbronn, 29. Sept. Einftellung der Berfonendampfichiffahrt. Die Berjonenfahrten zwischen Seilbronn und Beidelberg werden ab 1. Oftober eingestellt.

Mergentheim, 29. Sept. Die Beflaggung in Beitersheim. Zu der Bemerkung der "Schwäb. Tagwacht" in ihrem Bericht über den Besuch des Landtags in Mergentheim, die sozialdemokratische Fraktion habe es sich versagen muffen, der Einladung zur Besichtigung der Orgelfabrit Lauthuff in Weikersheim Folge zu leiften, da die Fabrit ich warzeweißerot geflaggt habe, — erstärt Rommerzienrat Laufhuff u. a.: "daß mit der Besflaggung meines Anwesens anläßlich des Besuchs des Lands tags in Beifersheim feine Berausforderung ber Republitaner beabsichtigt mar, ift für jeden ruhig bentenden Mann ohne weiteres flar. Man nimmt eben die Fahne, wie man fie von früher her hat. Man fieht bei festlichen Beranlaffungen, wie fie in letter Beit wiederholt in Mergentheim ftattfanden, oder auch bei der Beflaggung anläglich der Kirch-weih in Beitersheim, aus Bürgerhäufern felten eine schwarz-rot-goldene Fahne; es sind fast immer die alten Reichsfarben vertreten, deren sich ein Deutscher wahrlich nicht zu schämen braucht. Wenn die Sozialbemofraten baran Anstand nehmen wollten, so mußten sie vielen Orten ben Ruden tehren. Daß deutsche Manner an den alten deutschen

Farben, unter denen vielleicht manche von ihnen auch für Deutschlands Ehre gefämpft haben, folden Unftog nehmen, wie es angeblich in Beitersheim geschehen ift, follte man nicht für möglich balten."

Beidenheim, 29. Sept. 3mei meitere Spiele im Raturtheater. Der Erfolg der Beidenheimer Boltsichauspiele veranlagte die Leitung, noch an den erften beiden Sonntagen im Monat Oktober (am 3. und 10. Oktober) die Sebbelichen "Ribelungen" gur Aufführung zu bringen.

Gerftetten Du. heidenheim, 28. Gept. Geinen Berletungen erlegen ift der 19 3. a. Sohn des Sternwirts Deininger, der im Juni d. 3. bei einem Turnfest in Bingen a. F. vom Red gefallen mar und eine fchwere Rudgratverlegung erlitten hatte.

Rirdheim Du. Reresheim, 29. Gept. Lügennach richt. Bor 14 Tagen brachten einige Manner von Malen Die Nachricht, daß der feit Geptember 1918 vermifte Friedrich Bogelfang von Jagftheim in Marotto in frangofischer Kriegsgesangenschaft als Strasgesangener schmachte und wahrscheinlich in Bälde heimkehren werde. Ein angeblich von Calw gebürtiger, aus 10jähriger Gesangenschaft zurückgekehrter Mann hatte diese Rachricht verbreitet. Die Rachrichtungen argeben den bei Ein mader in Colonnation (Colonnation) forschungen ergaben, daß sich weder in Calw noch im Calwer Begirt ein aus 10jahriger Rriegsgefangenschaft Beimgetehrter befindet. Die Landjägermannschaft fahndet nach dem gewiffenlofen Berbreiter diefer Lügennachricht.

Rottenburg, 29. Sept. Kirchen steuer zuschlag zur Bermögenssteuer in der Diözese Rotten burg. Die Beranlagung der Pflichtigen zur Diözesanund Ortskirchensteuer für das Kirchensteuerjahr 1925 erfolgt in unmittelbarem Anschluß an die Feststellung des Vermögenssteuersolls für 1925. Der Kirchensteuerbescheid wird den Pflichtigen als Anlage zu dem Vermögenssteuerbescheid erteilt. Die Veranlagung für das Kirchensteuerjahr 1926 ersolgt zugleich mit dem Kirchensteuerzuschlag für 1925. Der Kirchensteuerzuschlag für 1925. Der Kirchensteuerzuschlag ist in wei Veträgen auf 15 November 1926 und 15 Februar 1927 ausleich mit den 15. November 1926 und 15. Februar 1927 zugleich mit den Vermögenssteuervorauszahlungen auf diese Termine zu enfrichten. Der Kirchensteuerzuschlag zur Einkommensteuer 1924/25 der herbstveran! in Pflichtigen für das Kirchensteuerjahr 1926 wird zugleich mit den Einkommenssteuervorauszahlungen in zwei Raten auf 15. November 1926 und 15. Februar 1927 orhoben.

Blochingen, 29. Sept. Aus dem Zug gefallen. In Zell a. R, fiel nachts ein verh. Mann aus dem Zug, wodurch ihm ein Urm und ein Bein abgefahren murben. Der Berlette wurde sofort in das Arantenhaus nach Blo-chingen verb acht, woselbst er andern Tages starb. Ohne Zweifel dürfte die Ueberfüllung der Züge durch das Bolksfest mit Schuld tragen.

Tübingen, 29. Sept. Freifpruch. In der Berufungsverhandlung vor der Straffammer des hiefigen Landgerichts wurde der wegen fahrläffiger Tötung (Automobilunglud) angeit ate Oberamtsbaumeifter Striebel von Reuenburg freiges, ochen. In erfter Inftang hatte ihn bas Schöffengericht Neuenburg zu 800 M Gelbstrafe verurteilt.

Ero ingen, 29. Gept. Unaufgeklärte Todesurfache. In der Nacht auf Conntag ift die ledige 24jahrige Roja Megner unter verdächtigen Umftanden geftorben. Ihr Liebhaber Karl Megner wurde dem Umfsgericht Tuttlingen eingeliefert. Inwiefern er die Schuld an dem Tod der Megner fragt, wird die eingeleifete Untersuchung ergeben.

Dietenheim, DM. Laupheim, 29. Sept. Diebstahl. Dem Biehhändler Wilh. Baur wurde aus seiner im Bohnzimmer hängenden Joppe ein Gelbbetrag von 280 M geftohlen. Dem Tater ift man auf ber Spur.

Siggen Du. Bangen, 29. Gept. Erftidt. Der Dienftknecht Taver Ortmann von bier verunglückte nachts mit dem Rad; er murde bei einem hof morgens tot aufgefunden. Nach Freigabe der Leiche durch das Gericht wurde er hier beerdigt. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Ravensburg mußte die Leiche wieder ausgegraben werden. Die Untersuchung ergab Erstidungstod.

Friedrichshafen, 29. Sept Bafferstand des Bo-den sees. Der See fällt täglich, der Bafferstand betrug gesten 3,39 Meter, die Basserwärme ist verhältnismäßig noch hoch, 17—18 Grad.

Mus dem Allgau, 29. Sept. Mutounfall. Abends fuhr bei einer Strafenkurve bei Rempten ein aus Bronenbach kommendes Gesellschaftsauto mit voller Bucht gegen einen Baum, mobei die im Auto befindlichen 13 Berfonen herausgeschleudert und drei von ihnen ziemlich schwer ver-

### Feuer am Nordpol.

Technisch=politischer Roman bon Karl-August von Laffert.

(Nachbrud verboten.)

Behntes Rapitel.

11)

Aufregendes brachte ber nächste Morgen für Schlof Saratu. Der gesamte Schmuck der Fürstin sowie ber toftbare Platinichrein waren verschwunden. Sanders erfuhr durch Stefanescu die erften Einzel-

Die Fürftin bemertte beim Antleiden den Berluft. Um Abend vorher batte fie ihren Schmuck in die Raffette Stratows gelegt und fie in einem Fach ihres Toilettentisches berichloffen, ber in ihrem Schlafzimmer ftand. Diefer war anscheinend mit einem Rachschlüssel geöffnet, sein Inhalt geraubt. Ein Einbruch schien nicht vorzuliegen, also ruhte

ber Berbacht auf ben Dienftboten. "Bas murbe bisher veranlagt?" fragte Canbers. Stratows Auto fuhr vor zehn Minuten nach Butareft, um zwei Polizeibeamte zu holen, die auch einen Spurjund mitbringen werden. Man telephonierte bereits mit bem Bolizeipräsibium."

"Geschah sonst noch etwas?" Man untersagte den Dienstboten jedes Verlassen des

hauses, bis die Polizei hier ware." "Ich werde die Umgebung des Schlosses absuchen,"

lagte Canbers. "Bollen Gie mich begleiten? Die herren begaben fich in den Bart bis unter das Fenster, aus dem Sanders am Abend vorher sein Zimmer verlaffen hatte. hier nahm er die Gilberrute gur Sand, tellte fie in der Richtung auf, aus der die Ginwirkungen res unbefannten Mannes gefommen waren, und verharrte finige Zeit in tieffter Sammlung. Dann schritt er mit

ialb geschloffenen Augen vorwärts. Leise begann die Silberschlinge zu drehen, plötlich ucte sie nach oben. Sanders blieb stehen und warf einen Blid auf den Boden. Der sonnengebräunte, verhärtete Rafen zeigte keinerlei Fußspuren. Run ftellte er bie Rute

fenkrecht auf zwischen beiden Zeigefingern. Sofort brehte

Die Schleife links vom Schloffe fort.

"Wollen Sie, bitte, genau auf etwaige Einbrücke im Boben achten, während ich die Bewegungen ber Rute berfolge," bat er Stefanescu.

Langfam ging er weiter, einen weißen Riesweg entlang. Bor einer Gartenbant brebte Die Schlinge im Rreife. Canbers blieb fteben, mahrend Stefanescen fich budte, um ein in Geidenpapier eingewideltes Badchen aufzuheben, das unter der Bank lag.

Er schlug bas weiße Papier auseinander und ftieß einen Ruf ber Aberraschung aus.

"Der Schmuck der Fürstin!" rief er erregt. Die oberflächliche Untersuchung ergab ein wildes Durcheinander von Ringen, Retten und Armbändern. Die Schmudftude schienen in Gile zusammengerafft und achtlos in das Papier gehüllt gu fein.

"Bie wird die Fürstin fich freuen!" rief Stefanescu.

"Wir muffen fie fofort benachrichtigen." Sie trafen Linda, die Pringeffin und Stratow beim Frühstüd auf der Terrasse. Groß war die Aberraschung, und die Fürstin strahlte. Doch die Kunde, daß die Kassette

fehlte, verfette fie aufs neue in Befturgung. "Sochft feltsames Begegnis," meinte ber Ruffe mit

einem Unterton von Migtrauen. "Ich werbe mich jest an die weitere Berfolgung ber Spuren machen," erflarte Sanders. "Bielleicht gelingt es mir, Räheres über den Täter herauszubekommen."

"Aber erft muffen Gie frühftuden," bat Linda. "Sie haben recht, Fürstin," sagte Sanders. "Wer fann wiffen, wie weit mich bie Spuren noch führen. Auch bitte ich darum, daß einige Ihrer Leute zu Pferde und zur Borficht bewaffnet mich begleiten.

"Bir tommen alle mit!" rief Linda eifrig. Dann gab

fie bem Diener furge Unweisungen. "Ich schlage vor, bis jum Gintreffen der Polizei zu warten," meinte Stratow. "Die Fähigkeiten von herrn Sanders in allen Chren. Sollte es ihm aber doch nicht gelingen, etwas ausfindig zu machen, fo würden durch bas herumlaufen vieler Menschen im Bart nicht nur bie

vielleicht vorhandenen Spuren verwischt, sondern es könnte auch dem Spürhung so gut wie unmöglich gemacht werden, die Fährte des Berbrechers von den vielen ande ren zu unterscheiben."

"Die Frau Fürstin hat zu befehlen," fagte Sanders Wenn fie es wünscht, so warte ich. Allerdings wird aud mir fpater bas Rachsuchen febr erschwert fein.

"Ich bitte bringend, versuchen Gie Ihr Beil." "Sie haben Ihren Schmuck bereits wieber," fagt Stratow. "Bisher bin ich allein ber Berlufttragenbe.

Durch meine Nachlässigkeit ging Ihre kostbare Raj fette verloren," widersprach Linda. "Also bin ich aud für den Berluft haftbar, den ich Ihnen eventuell erfeber

"Sie wissen, Fürstin, daß es mir ein Bergnügen sein würde, Ihnen das Schmudfästchen als Zeichen meiner Berehrung zu überlaffen. Wird es nicht wiebergefunden bann bitte ich, es als Geschent von mir zu betrachten."

"Sie find fehr liebenswürdig," fagte die junge Frattuhl. "Aber berart koftbare Geschenke vermag ich nicht anzunehmen.

#### Elftes Rapitel.

Nach beendetem Frühftud gingen alle ins Schloß, um sich für die möglichen Schwierigkeiten bes Weges passent anzuziehen.

Stratow gelang es, ber Fürftin unbemerkt guguflüftern:

"Merkwürdig, daß der Dieb sich mit der Kassette be gnügte und Ihren Schmud fo offenfichtlich liegenließ, baf er beftimmt gefunden werden mußte. Da ware es beffer gewesen, Sie hätten ben Schmudkaften heimlich verlauft, um das von Ihnen gewiinschie Gelb zu erhalten. Gie konnten bann ja ruhig behaupten, bestohlen worden ju fein, und ich allein batte bas Dachfeben gehabt."

"Bollen Sie bamit fagen, daß Sie mich einer folchen

Niedertracht für fähig halten?"

"Ich bin ber Meinung, daß Sie sehr klug baran getan hätten. Aber wenn es Sie beleibigt, nehme ich natürlich einen berartigen Gebanken zurück." (Forts. folgt.)

Seite 3 In Im bzw. Reger Zentner Ri

am Tage e Berkauf w Hausen Tutters Melchior ! futterschnei

fämtliche fi Mergen Bährend i hörte man gestürzt fei, dem "Frä wird, hat i Merdings ffürzte, son Reiterregir fürzte mit Mann geti wurden fo

Reutlin genomm eingebroch 1. Stod ei geld mitge lieb Schwi mehrfach v genommen bei fich.

Breisen aus erkannt beka dem schöner auchterischen jie bei der i biläums = A fönnen. v Höhe haben in de Eglingen | lösungsfrift

Bei der

Kaninchenai

Preisen bed

werden die 8prozentigen 1923, letzter Prozent des Seimbachki des vollen ( schreibungen und Bezirk Biberach ( und 10%/oige 10 jind nun i

Freunde in Sept. für gebung gele bringen, for Gemeinschaf Millionen 1 lands angel geld bis jetz selbständige Brivatbeam Gemeinden trop aller 2 verzeichnen Gemeinschaf ältefte und fräftigfte un

> Unter ? des Zentra Sparer: Fauf Seite 6: das Sparen "Waru wird zugebe höchste gestei monaten 23

mit dem Berl Nun m Steuern zah bestohlen me autwachen u Wehr setzen nach 12 jch Db diefe "G inserierenden falls können wenn die L unausbleibli Michel,

> Die Li telegramm berichtet h post einge grammgebi blatt — ei Mreibende fern 50 3

ehmen, e man

926

Bolts= beiden ver) die en. Ber= Stern=

n a ch = Ualen Friedössischer e und 1geblich zurück-

Mach-Calwer stehrter em gech lag
Rotsigefan325 erng des

ssteuer-

uerjahr
ag für
jen auf
nif den
zu enfensteuer
dirchenuervor26 und

ch Plo-Ohne Bolksufungsgerichts inglück) tenbürg chöffen-

vurden.

desjährige en. Ihr tlingen od der rgeben. ft ah L Bohn-M ge=

Dienstenit dem iunden. er hier avensen. Die

mäßig

Ibends
rönen=
gegen
rfonen
er ver=

vern ei
gemach
n ande

anders

" fagti ende." re Kafich aud erseher gen seit meiner funden

hten."
he Franch nich

ette beieß, daß s besser vertauft, Gie den zu

folchen ran geich nafolgt.) In Immenstadt wurden zwei Burschen aus Augsburg bzw. Regensburg verhastet, die in einem Rucksach über einen Jentner Käse und Butter in kleinen Stücken trugen, die sie am Tage erbettelt hatten und die nun nach Augsburg zum Berkauf weitergeleitet werden sollten.

Hausen in Hohenzollern, 29. Sept. Die Hand in der Futterschneid maschine. Der bliährige Landwirt Melchior Maier in Schwäblishausen brachte beim Kurzstuterschneiden die linke Hand in die Maschine, wobei ihm famtliche füns Finger abgeschnitten wurden.

Mergeniheim, 28. Sept. Un fall im Manöver. Bährend die Keichswehr bei Mergeniheim manöverierte, hörte man des öfteren, daß ein Geschütz in einen Steinbruch gekürzt sei, wobei vier Mann getötet worden seien. Bie nun dem "Fränkischen Bolkssreund" aus Kirchheim gemeldet wird, hat sich tatsächlich dort ein schweres Unglück ereignet. Merdings war es tein Geschütz, das in den Steinbruch stürzte, sondern das Unglück betras eine Abteilung des 17. Reiterregiments, das in Bamberg garnisoniert ist. Diese stürzte mit ihren Pferden in einen Steinbruch, wobei zwei Mann getötet und zwei schwer verletzt wurden. Die Pferde wurden so schwer verletzt, daß sie getötet werden mußten.

Reutlingen, 28. Sept. Ein Einbrecher festgenommen. Im Pfarrhaus in Wannweil wurde nachts
eingebrochen. Der Einbrecher ist mit einer Leiter in den
1. Stock eingestiegen und hat Silberbesteck und etwas Bargeld mitgenommen. Der Täter, der 57 Jahre alte Gottlieb Schwämmle aus Beinberg, OU. Neuendurg, der schon
mehrsach vorbestraft ist, wurde hier am Sonntag früh sestgenommen. Er hatte noch sämtliche gestohlenen Sachen
bei sich.

## Aus Stadt und Land

Ragolb, 30. September 1926.

Heute tret ich diese Schwelle, Die du gestern überschritten. Morgen wird ein Dritter tommen, Und ein Bierier folgt dem Dritten. Jeder, der vorangegangen, Wird Bergangenheit dem andern Und boch ist mir oft, als sah ich Immerdar — benselben wandern.

#### Schöne Erfolge.

Bei der am Sonntag in Calw abgehaltenen Geslügels und Kaninchenausstellung wurden sämtliche hiesige Aussteller mit Preisen bedacht. Einige Züchter wurden mit ersten und zweiten Preisen ausgezeichnet, während die andern einen 3. Preis zuserkannt bekamen. Wir gratulieren den strebsamen Züchtern zu dem schönen Ersolg und ermuntern diese zugleich, in ihren züchterischen Bestrebungen immer weiter fortzuschreiten, damit sie dei der im kommenden Jahr in Nagold stattsindenden Jubiläums Musstellung nur gute Zuchttiere zur Schau bringen können.

Ablöfung von Markanleihen.

v Höhere Auswertung. Zur Ablösung ihrer Markanleihen haben in den letzten Tagen neu aufgesordert: Stadtgemeinde Ezlingen für Altbesith (Anmeldung dis 1. November, Einstölungsfrist für Barablösung dis 15. Dezember. Bar abgelöst werden die loprozentige Inhaberanleihe von 1923 und die sprozentigen Schuldscheindarlehen von Dezember 1922 dis Febr. 1923, letztere zum vollen Goldmarkwert, (sonst Tilgung mit 18 Prozent des Goldwerts der Markanleihen); Bezirksverband Beimbachkrastwerk in Frendenstadt (Auswertung von 53% des vollen Goldmarkwertes für die Aprozentigen Teilschuldwerschreibungen von 1923 (Einlösungsfrist dis 30. November 1926) und Bezirksverband Oberschwäbischer Elektrizitätswerke in Biberach (Auswertung von 45% des vollen Geldwertes für 5,6 und 10% dige Teilschuldverschreibungen von 1922 und 1923.

10 Millionen Mark billiges Baugelb

sind nun in knapp  $1^{1/2}$  Jahren von der Gemeinschaft der Freunde in Wüstenrot zum Bau von rund 600 Sigenheimen zu dem Jins von nur 5 Proz. bereitgestellt, nachdem am 15. Sept. für 100 Bausparer wieder 2 Millionen Mt. zur Vergebung gelangten. Diese Gelder sind nicht etwa erst aufzubringen, sondern sind in dar vorhanden, so versügt heute die Gemeinschaft der Freunde über ein Barkapital von über  $4^{1/2}$  Millionen Mark, das auf über 100 öffentlichen Kassen Deutschlands angelegt ist. Bon den 600 Bausparern, die ihr Baugeld dis jetzt erhielten, sind 109 Arbeiter, 245 Beamte, 110 selbständige Handwerter und Angehörige freier Beruse, 100 Privatbeamte und kausmännische Angestellte, 13 Bereine und Gemeinden u. a. m. Der Erfolg, den dies gemeinnützige Werktroh aller Angrisse und sogar Widerstände von Behörden zu verzeichnen hat, ist ein überaus erfreulicher. Undestritten ist die Gemeinschaft der Freunde in Wüstenrot nicht nur die erste, alteste und größte, sondern auch die leistungsfähigste, kapitalkrästigste und damit sicherste Bausparkasse in Deutschland.

Bum "niebriger hängen".

Unter dieser Ueberschrift lesen wir in der neuesten Nummer des Zentralorgans des Sparerbundes: Der Gläubiger und Sparer: Im württembergischen Kriegerkalender für 1927 steht auf Seite 62 in einem Artikel: "Die Voreingenommenheit gegen das Sparen" also geschrieben:

"Barum die Rentenmark nicht schon früher kam? Man wird zugeben müssen: Bevor nicht das Bolk durch die aufs höchste gesteigerten Schrecknisse der Instation in den Herdstmonaten 23 mürbe geworden war, hätte kaum eine Regierung mit dem Berlangen genügend hoher Steuern durchdringen können".

mit dem Berlangen genigend hoher Steuern durchdringen können".

Nun wissen wir also, woran wir sind: Ehe ein Bolk Steuern zahlen kann, muß es "mürbe" gemacht, d. h., um alles bestohlen werden. Wann endlich, deutscher Michel, wirst du auswachen und dich gegen solchen "Dank des Baterlandes" zur Wehr sehen?! Ist es nicht der Gipfel des Zynismus, uns nach 12 schweren Leidensjahren noch so etwas vorzusehen? Ob diese "Erklärung" dem Berlag oder der über dem Artikel inserierenden Sparkasse entschlüpft ist bleibt sich gleich. Jedenfalls können die blöden Sparer sehen, was ihnen bevorsteht, wenn die Lasten noch höher werden, was dei der Geschäftslage unausdeleiblich ist.

Michel, wach auf!

Die Luxusielegramme. Die Lx.-Telegramme (Luxusielegramme für Glückwünsche usw.), worüber wir bereifsberichtet haben, werden auf 1. November bei der Reichspost eingeführt. Der Juschlag zu den gewöhnlichen Telegrammgebühren beträgt — ohne den Preis für das Schmucklichtet — eine Mark für die ersten 50 auf Schmuckblaft zu ihreibenden Wörfer, für jede folgende Reihe von 40 Wörtern 50 & mehr.

# Heute

ist es noch Zeit, den "GESELL-SCHAFTER" für Oktober zu bestellen

Tunnelunsersuchung. Seir Montag sieht man, wie der "Pforzheimer Angler" aus Ispringen berichtet, auf der Bahnstrecke einen eigenkümlichen kleinen Jug, bestehend aus zwei Wagen, denen eine kleine, nagelneue, grüngestrichene Lokomotive vorgespannt ist. Es ist eine rauchlose Maschine, die ein Dieselmotor betreibt. Der Jug, in dem sich eine technische Kommission, bestehend aus höheren Beamfen nehst zwei Praktikanten (Ingenieuren), besindet, besährt die Tunnels auf der Strecke Psorzbeim—Karlsruhe, um sie nach jeder technischen Seise hin zu untersuchen. Besonders wird dem eigentsichen Tunnelbau und dem Unterbau Ausmerksamkeit geschenkt. Im Anhängerwagen besindes sird eine Opnamo, der von einem Benzinmotor bedient wird und eine starte Lichtquelle spendet für einen Scheinwerser, mit dem man die Gewölbe des Tunnels ableuchtet. Bei diesen Untersuchungen kann man natürlich nur eine rauchtose Lokomotive gebrauchen, da eine andere, qualmende, die Beobachtungen unmöglich machen würde. Insbesondere das Ispringer Tunnel besigt eine geologische Eigenkümlichkeit, die nur Kennern bekannt ist. Man vernimmt in ihm zeitweilig ein eigenartiges Rauschen, dessen Ursachen noch nicht ganz geklärt sind.

v 783 Millionen Reichsmark Hartgelb im Umlauf. Bis Ende August sind nach Abzug der wiedereingegangenen Münzen in den 6 deutschen Münzstätten geprägt worden: für 530,4 Millionen Mark Silbermünzen, für 194,5 Millionen Mark Bronzemünzen und für 7,8 Millionen Mark Kupsermünzen.

Altenfteig, 30. Sept. Ertrunken. Gestern früh wurde der 76 Jahre alte Schneider Lehmann, Beteran von 1870/71, in der Nagold ertrunken ausgesunden. Lehmann war Dienstag nachmittag bei der Hochzeit einer Berwandten in dem benachsbarten Walddorf. Um ½7 Uhr sah man ihn aus dem Ort heimwärts gehen. Da er nicht nach Hause kam, suchte man schon in der Nacht nach ihm, konnte aber nur Stock und Hut des Bermisten im Kanal des Sägewerks Braun sinden. Bei weiterem Suchen sand man den Bermisten gestern früh tot in der Nagold. Der alte Mann war oberhald der Brücke, die nach Walddorf sührt, zwischen Anker und dem Wohnhaus von Gg. Schneider die steile Nagoldböschung hinuntergestürzt und hat so einen elenden Tod in den Fluten der Nagold gesunden.

Freudenstadt, 29. Sept. In den Ruhe ft and. Oberforstmeister Kienzle verläßt nach 34jähriger Tätigkeit, zuerst in Baiersbronn und dann als Borstand des Forstants Freudenstadt, die Stadt, um seinen Ruhesis in Degerloch zu wählen.

## Aus aller Welt

Musikhochschule für Hamburg? Die Hamburger Ortsgruppe des Neichsverbands deutscher Tonkünftler und Musiklehrer hat beim Hamburger Senat beantragt, eine staatliche Musikhochschule nach Berliner Muster zu errichten. An der Hamburger Universität soll ein Lehrstuhl für Musikwissenschaft eingerichtet werden.

Der Typhus in Hannover. Am 29. September betrug die Zahl der in Krankenhäusern verpflegten Typhuskranken 1724; bis jest find 143 Kranke gestorben.

Die Stadkverwaltung von Hannover hat 50 Brunnen in den verschiedenen Stadkteilen untersuchen lassen. Das Wasser von 13 Brunnen wurde zur Benutzung als Trinkwasser als nicht geeignet befunden und 21 weitere Brunnen wurden als verdächtig angesprochen.

Ein Juwelendieb verhaftet. Im Berliner Edenhotel wurde ein langgesuchter Juwelendieb auf frischer Tat erfappt und von Kriminalbeamten verhaftet. Der Verhaftete hatte erst kürzlich im Hotel Bristol dem Vertreter eines großen Berliner Juwelengeschäfts wertvolle Schmuckstücke gestohlen. Der Verhaftete wurde als ein aus Kottbus gebürtiger Kausmann Karl Schmüser sestgeschelt. Er ist wegen' Juwelenschwindels bereits vorbestraft.

In Breslau wurde durch die Kriminalpolizei ein Mann festgenommen, bei dem sich ein Teil der in der Tauentzienstraße in Berlin geraubten Juwelen besand. Der Mann, namens Spruch, ist geständig, die Tat gemeinsam mit seiner Geliebten begangen zu haben, die aber mit einem Teil der erbeuteten Juwelen über die polnische Grenze geflüchtet sei.

130 Fälle von Bahnsteveln in 1½ Jahren. Wie die Reichsbahndirektion Köln a. Kh. mitteilt, ereigneten sich in den letzten 1½ Jahren im Bezirk Köln 130 Fälle von Bahnstevel, wie Beschädigung der Bahnanlagen, Auslegung von hemmenden Gegenständen auf die Schienen, Schießen und Wersen auf sahrende Jüge usw. Die letztgenannte Art umsaht allein 110 Fälle, wobei meist Kinder die Täter waren.

Pocken in Paris. In den nördlichen Stadtteilen und Vororfen von Paris sind zahlreiche Pockenerkrankungen mit verschiedenen Todesfällen eingetreten. Das erste Todesopfer war die Rechtsanwaltin, die als erste Frau in Frankreich in diesen Beruf aufgenommen worden war.

Scheunenbrand auf den Besitzungen Briands. In einer dem Minister des Aeußern, Briand, gehörenden landwirtsschaftlichen Besitzung in Cocherel ist nachts Feuer ausgebrochen, das die Scheune einäscherte. Getreidevorräte im Wert von 100 000 Franken wurden vernichtet. Der Schaden an Gebäuden wird auf 40 000 Franken geschäft.

Das Gold der "Egypte". Wie aus Breft gemeldet wird, ist auch der neuerliche Bersuch, den Goldschaft der "Egypte" zu heben, ersolglos verlausen. Der deutsche Taucher erreichte eine Tiese von 125 Metern, die einsehende schlechte Witterung hinderte aber die Fortsührung der Arbeiten, so daß der Schlepper "Iroise" nach Brest zurücksehren mußte. Die Bergungsarbeiten werden für dieses Jahr eingestellt und erst im nächsten Frühjahr wieder ausgenommen.

Flugzengabsturz. Ein französisches Militärflugzeng stürzte bei Chertren nachts brennend ab. Ein Offizier, ein Unteroffizier und drei Mann verbrannten.

In Neusah (Südflawien) stürzte der vormalige russische Offizier Kowenko der jeht südflawischer Fliegeroffizier ik, mit seinem Mechaniker ab. Beide sind tot.

## Legte Radrichten

Ein Rotruf aus Germersheim

Germersheim, 29. Sept. Das Bürgermeisteramt der Stadt Germersheim hat an den Bölterbund, an die Reichsregierung und an die banerische Regierung einen Notrus gedrahtet, in dem auf die schwere Bedrängnis der Stadt durch die Besatzung hingewiesen und die sosorige Einsetzung eines unparteischen Borsälle sowie die schnellste Entsernung aller fremben Truppen aus den Mauern der Stadt gestordert wird.

Dr. Brauns auf ber Tagung ber chriftlichen Bergarbeiter in Rönigswinter.

Rönigswinter, 30. Sept. Der Gewerkberein driftlicher Bergarbeiter Deutschlands hielt hier einen start bejuchten Reichsjugenbtag ab, an dem u. a. der Führer der christlichen Gewerkschaften, Stegerwald und Reichsarbeitsminister Brauns teilnahmen. Reichsarbeitsminister Dr. Brauns führte in einer Ansprache folgendes aus: "Die Gewerkschaften sind geboren aus der Zeit der Not. Auch jest müssen wir aus der Not zur Größe herauswachsen. Der Rückschlag der Gewerkschaften in der Krisenzeit ist ganz verständlich. Nicht leere Hochruse auf die Republik, nicht hohle Phrasen, sondern allein praktische Arbeit im neuen Staate zum Schuze der breiten Bolksmasse kann uns retten.

Bunahme ber Arbeitsaufnahme in ben englischen Bergwerken

**London,** 30. Sept. Das Zurücksluten der Bergarbeiter an die Arbeit dauert an. Weitere 9000 Arbeiter sind am Mittwoch nach den Gruben zurückgefehrt, wodurch die Gesamtzahl der Arbeiter, die während der letzten 3 Tage ihre. Tätigkeit wieder aufgenommen haben, auf 24000 angestiegen ist.

Der Wirbelfturm über Beracrus

Berlin, 30. Sept. Wie die Morgenblätter aus London melden, scheint nach den bisher aus Galpestone (Texas) vorliegenden Nachrichten der Wirbelsturm in Beracruz nur wenige Menschenopfer gefordert zu haben, dagegen sind die Sachschäden bedeutend, sie werden etwa auf 5 Millionen Pesos geschätzt. Im Hafen von Veracruz sind 4 Dampser gesunken, wobei die Besatung ums Leben kam. In etwa 10 Orten der Umgebung wurde schwerer Sachschaden augerichtet. Die Straßen der Stadt sind noch immer überschwemmt.

Seit 5 Tagen im Bergwerk verschüttet

**New-York**, 30. Sept. Die bei einem Bergrutsch am vergangenen Freitag in Fronwood (Michigan) in einem Schacht verschütteten 53 Bergleute konnten bis zur Stunde noch nicht befreit werden. Die Bersuche, den Eingang zum verschütteten Stollen freizulegen, mußten immer wieder aufgegeben werden, weil neue Bergrutsche drohten. Das Schicksal der Eingeschlossenen ist noch sehr ungewiß.

In Trier hat ein Besatzungsangehöriger einen deutschen Arbeiter erschossen.

Der Generalrat in Belfort nahm unter dem Borsitz des französischen Berkehrsministers Tardien Beschlüsse gegen die deutsch französische Berständigung an.

Der Abschluß des russischen Bertrags hat in Warschau starke Erregung hervorgerusen und die Regierungstrise fast in den Hintergrund gedrängt.

Rußland will die Verhandlungen mit den übrigen Randftaaten, vor allem mit Eftland und Finnland, beschleunigen.

#### Ronkurfe.

Eingestellt mangels Masse: Firma Has und Becker (Hohag Nachsolger). Offene Handelsgesellschaft in Ludwigsburg. Herstellung und Bertrieb von Holzwaren jeder Artzund Haußhaltungsmaschinen.



"Seier

Mor

Derb

eriche

Schriftleitur

Celegramm

Mr. 229

Außer de

das Zenfrun

partei den 21 Erflärung ü Die Bere

Gesamtverbo

drifflichen C

feines 21mfe

Händigungsu

Chamberlain

um einen re

mand zu glo

sprache davi

lien einnehn

schen Frank Tangerfrage Llond Ge

Zeif geplant

fchloß fich 2

behalfen. I

verschoben n

Botschafter |

damif die Gi

auswärligen

Ber Bedeut

war von .

fchloffen, ab

der Schriff

pefos zur 20

Hotte bewill

Das arg

Arteg

Wir De

foll man n

des ratlofen

zur Entschei feit ober 9

in Berlin

voilmacht 3

den Krieg

nicht. Und

bei seinem der Gelbstb

Da wurde

pas neu ve und menn

man fich m

man durch

fch äftig tats lieferr

mitteln für

heut auf 1

arbeitv

ten herau Einer

danfenvoro

ift Boing

bruch des

nur in ru

in französs fonliche In

von Deutse hat von de

du erwarte fonlichkeit,

morali

dieser Pfl

Berjailler

und Mont

lich, die m

eien schul cheint be

gerade ab

Renntnis miederum

leiner fin

hauptet, d

herr 9 geständnis

Wir le

ichränfen.

Auf die

Die neue

Landgeri

Mach eine Regierung -

Muffolin

## Handel und Volkswirtschaft

Berliner Dollarturs, 29. Sept. 4,1935 B., 4,2035 B.

Franz. Franken 173,5 zu 1 Pf. St., 35,75 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt, 29. Sept. Privatdistont 5,125 v. H., Geld bis morgen 5—7 v. H., Geld auf einige Tage über den Ultimo 6 7,5 v. H., Prolongationsgeld 7-7,25 v. H., Barenwechjel

Konjumgenoffenichaften und Gewerbesteuer. Im haushaltausthuß des bayerischen Landtags ist die von den Sozialdemokraten beantragte Befreiung der Konsumgenossenschaften von der Gewerbesteuer abgelehnt worden.

Ein riefiges Afphalklager von etwa 40 Millionen Tonnen Behalt foll in der Proving Borongan auf den Philippinen nabe der Rufte gefunden morden fein.

Die Stägige Arbeitswoche Fords. Wie bereits gemelbet, hat ber betannte ameritanische Großindustrielle und Autosabritant Henry Ford in der Ford Motor Company in Detroit (Staat Michigan) Die Stägige Arbeitswoche eingeführt. Die 217 Angeftellten ber Fordfabriten erhalten demgemäß den Lohn für 6 Tage, haben aber Samstags und Sonntags frei.

Stuttgarter Börse, 29. Sept. Die Börse verkehrte heute in recht sester Haltung bei lebhasten Umsätzen. Angeregt durch die von auswärts eingetrossenn höheren Kursmeldungen eröffnete man hier über dem gestrigen Kursstand. Die erhöhten Kurse tonnten sich im Berlause des Tages gut halten, zum Teil zogen sie weiter an. Um Kentenmarkt schwächten sich Borkriegs-Piandbriese weiter ab. Bürtt. Borkriegs-Staatsanseihen und Goldspreduktiese verkahrten wenig neröndert pfandbriefe vertehrten wenig verändert. Burtt. Bereinsbant, Filiale der Deutschen Bant.

Berliner Gefreidepreise, 29. Sept. Weizen märk. 25.90—26.20, Roggen 21—21.50, Wintergerste 27—27.50, Sommergerste 20.50 bis 24.80, Hafer 17—18.30, Weizenmehl 35.75—38.25, Roggenmehl 29.75—32, Weizenkleie 10, Roggenkleie 10.70—10.80.

Ulm, 28. Sept. Schlachtviehmartt. Butrieb: 2 Dobjen, 5 Farren, 4 Rühe, 10 Rinder, 142 Rälber, 100 Schweine. Preise: Ochsen 1. 52—54, Farren 1. 44—48, 2. 40—42, Rühe 2. 28—32, 3. 18—26, Rinder 1. 54—56, 2. 50—52, Rälber 1. 70—74, 2. 68 bis 72, Schweine 1. 76—78, 2. 72—74 M. Markfverlaus: In allen

Pjorzheim, 28. Sept. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 18 Ochsen, 14 Kühe, 24 Kinder, 13 Farren, 4 Kälber, 11 Schaje, 241 Schweine. Preise: Ochsen 1. 53—56, 2. 48—52, Farren 1. 53—55, 2. und 3. 48—45, Kühe 2. und 3. 35—25, Kinder 1. 57—61, 2. 50 bis 54, Kälber 78—82, 2. 72—76, 3. 60—70, Schweine 1. 82—85 2. 84—86 M. Marktverlaus: langjam, Ueberstand.

Schweinepreise. Aalen: Milchichweine 22-37. - Balins gen: Mildschweine 15—30. — Hech in gen Mildschweine 36 bis 52. — Rieblingen: Mildschweine 23—35, Mutterschweine 160—180. — Schwenningen: Mildschweine 15—17. — Tuttlingen: Milchschweine 9—20, Läufer 40 M d. St.

Fruchtpreise. Lalen: Weizen 14.80—15, Saatweizen 22.50, Saatroggen 14, Saatdinkel 11.50—14.50, Gerste 9.50—10, Haber 7.50—8 M.— Balingen: Dinkel 13—14, Haber 9.50—10.50, Weizen 15.— Heiden heim: Kernen 14.25, Weizen 13.50, Roggen 10, Gerste 9.55, Haber 7.75.— Kördlingen: Weizen 13.40—13.90, Roggen 10.80—11.20, Gerste 10.30—10.80, Haber 8—8.80, Dinkel 11.40—12.50, Bohnen 9.50—10.— Mengen: Haber, ast 10.50, neu 10, Gerste, neu 10.50.— Leutstirch: Korn 14.80, Roggen 15, Gerste 12, Haber 9.25—10, Dinkel 11.50 bis 12.— Riedlingen: Roggen 10.50, Gerste 11—11.40, Haber 9.12—10, Besen 10—11 M d. It.

vereinzelt Notierungen zustande. Bezahlt wurden für Ausstich-ware 560—600 M. Brauereien zahlten etwas mehr. — In Mühringen, ON. Horb, ist die Hopsenernte beendet. Man hofft auf eine Breiserhöhug. Die bisherigen Ungebote bewegten sich zwischen 500—520 M d. Irinkgeld bezahlt. — In Hoch orf und Göttelfingen, OU. Freudenstadt, wurden 500 M und bis zu 100 M Trinkgeld bezahlt. Sopien. In Teffnang tamen in den letten Lagen nu

Rürnberger Hopfen vom 28. Sept. Zufuhr: 150, Umfat 59 Ballen. Es notierten Markthopfen 410—510 M. Tendenz unverändert ruhig.

Holzverkausergebnisse aus württ. Gemeinde- und Herrschaftswaldungen. In letzter Zeit wurden für Nadelstammholz wachstehende Durchschnittspreise in Prozenten der Landesgrundpreise erzielt: Gemeinde Baiersdronn für rund 800 Fm. Fichten und Tannen 108,5—117%, sür 80 Fm. Forchen 88% und sür 50 Fm. Weymutstiesern 78%, serner sür Nadelholzstangen (Baus, Hage und Hopfenstangen und Rebsteden) Durchschnitt 108%; Stadtgemeinde Neuen bürg sür 320 Fm. Kichten und Tannensstammholz rund 125%; Stadtgemeinde Alpirsdach und für 630 Fm. desgl. 94—105%; Hoppitalverwaltung Gmünd sür 630 Fm. desgl. 114%; Stadtgemeinde Murrhardt sür 760 Fm. desgl. 116%; Stadtgemeinde Murrhardt sür 920 Fm. desgl. 114%; sürstl. Forstdirektion Psedelbach sür 266 Fm. Forchen und Lärchen 85%; gräst, von Rechbergsches Forstamt Winzingen scholzen doch sier 860 Fm. Fichten und Tannen 114%; sürstl. Forstamt Rohred dorf sier 660 Fm. Fichten und Tannen 114%; sürstl. Forstamt Rohred dorf sier essen her hor für 660 Fm. besgl. 105% und sür weitere 150 Fm. 103%; freiherrt, von Hermansches Rentamt Wain für rund 500 Fm. Vichten und Tannen 105—110% der Landesgrundpreise. Holzverkaufsergebniffe aus württ. Gemeinde- und herrichafts-Fichten und Tannen 105-110% der Landesgrundpreife.

Das Wetter

Unter dem Einstuß des westlichen Hochdrucks ist für Freitag und Samstag vielfach beiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Saiterbacher Strafe wird am morgigen Freitag Nachmittag von 1/22 Uhr an,

Oberkircher Steige und neben und oberhalb dem Friedhof am nächsten Montag, von nachm. 1/2 Uhr an versteigert.

Beginn bei Gerbermeifter 2B. Sattler bezw. beim Spital.





Alleinverkauf: Büromaschinenhaus

Adolf Hornberger, Freudenstadt Telefon 270.

Berfende ab heute an jedermann meine in ichonfter Ausführung bas Baar 50/90 6.50 M " 60/120 · 8.50 M 955 ab Ebingen. Karl Sauter Teppiche Ebingen Marktstr. 18 953 Magolb, 29. Sept. 1926.

# Crauer - Unzeige.

Schmerzerfüllt machen wir Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unfer inniggeliebter Bater, Bruder, Schwager u. Onfel

# Schuhmachermeister

infolge eines Schlaganfalls im Alter von

60 Jahren verichieden ift. Die tieftrauernde Gattin:

Marie Wagner geb. Gabel mit Tochter Marta.

Beerdigung Freitag mittaa 1 Uhr.

957 Saiterbach, ben 29. Gept. 1926.

## Dankjagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir mahrend der Krankheit und beim Sinscheiden unseres lieben Baters, Schwiegervaters und Großvaters

Chr. Furch, all Meizger

erfahren durften, für die troftreichen Worte bes herrn Stadtpfarrers am Grabe, ben erhebenden Gefang des Kirchenchors, sowie fur die vielen Kranzivenden und die zahl= reiche Begleitung von nah und fern fagen wir unsern herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer:

Die Sinterbliebenen.

Vorzüglich im Glanz u. billig im Preis ist Schuhcreme und Bodenwichse:

Alleiniger Hersteller:

Emil Neth, Herrenberg

in halben und gangen Pfunden. Rafe in diverfen Sorten, Ia frische Landeier lfd. gegen Kaffe 857 zu kaufen gesucht. Preisang. erbeten

Georg Müller, Unna-Maffen in Weftfalen.

A0699999 Nagold Ab Freitag

läuft in ben Löwenlichtspielen Der Film ber Deutschen :

# 8888888

Niederlage des 2294 Obernauer Löwensprudels

Natürliche Kohlenfäure Mineralquelle Tafelwaffer — Aerztlicher feits beftens empfohlen. Abgabe ohne Flaschenpfand. Franz Aurlenbaur Gafthof z. "Löwen" Magold. Telefon 91

THE OBS Alle Sorten

empfiehlt Hermann Raaf Nagold. 958

200 Oper

Nagold. Eine hochträchtige



vertauft

hermann Raaf.

Berkaufe am Donners= tag mittag, den 30. Sept. einen Wurf schöne starke angefütterte



Villa-Saweine Raifer = Effringen.

tötet unfehlbar 1168

"Ackerlon" Franz Senft, Drogerie.



zwischen Nagold-Emmingen-Rotfelben

#### perloren

gegangen. Finder wird gebeten, unter Telefon 55 Herrenberg anzurufen, worauf Abholung gegen Ent= schädigung erfolgt.

Wir empfehlen

# Geschäfts-Bücher

in allen Arten und Ausführungen.

Briefordner, Schnellhefter, Verwahrmappen.

> Kopier-, Notiz- und Registerbücher.

Haushaltungsbücher.

Gäste- und Tagebücher,

Schreibmaschinen-Papier
fowie fämtliche

Schreibwaren
für Geschäftse, Schule und Hansbedarf.

B. 28. Zaiset, Buchdig.

Magold.

Holländer Art Holft. Tafelkäfe (Brotform) " 9 Tilfiter Art (belikat) " 9 Alle Sorten werden in eigener Fabrit aus beft. Rob-Edamer Art (prima) material hergestellt. Porto und Berpackung frei.

Otto Damke, Rafefabrit, Samburg 21, Rr. a 80.

Obacht Haustrauen! Alte Möbel werden wie 1776 neu durch Möbelputz "Wunderschön" Friedr. Schmid, Colon.



Freitag = 1/21 Uhr "Traube" Beerdigung.



Auf Wunsch Auswahlfendung.

Berlangen Sie Spezialkatalog.